

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Gesamtabschluss und
Beteiligungen
der Stadt Oelde
im Jahr 2014*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Zur GPA und zur Prüfung	3
Grundlagen	3
Prüfungsbericht	3
Methodik	4
→ Zur Prüfung der Stadt Oelde	5
Prüfungsablauf	5
→ Managementübersicht	5
Wesentliche Ergebnisse	5
Beteiligungen der Stadt Oelde	5
Prüfung des Gesamtabschlusses	5
Wirtschaftliche Gesamtsituation	6
→ Ergebnisse im Einzelnen	6
Beteiligungen der Stadt Oelde	6
Übersicht über die Beteiligungen	6
Beteiligungsbericht	7
Konsolidierungskreis	8
Prüfung des Gesamtabschlusses	9
Vereinheitlichung von Ausweis, Ansatz und Bewertung	9
Bilanzposition „Konsolidierungsausgleichsposten“	10
Konsolidierungsbuchungen	11
Unterschiedsbeträge	12
Gesamtanhang	13
Wirtschaftliche Gesamtsituation	14
Ertragslage	14
Betrachtung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Konzernmutter	18
Vermögens- und Schuldenlage	26
Finanzlage	32

→ Zur GPA und zur Prüfung

Grundlagen

Grundlage der durch die GPA NRW durchzuführenden überörtlichen Prüfungen ist § 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Unser Auftrag ist es, die Kommunen und Kreise des Landes NRW mit Blick auf Rechtmäßigkeit, Sachgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu prüfen. Hierzu zählt auch die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in den Formen des privaten oder öffentlichen Rechts gemäß §§ 107 ff. GO NRW.

Mit der Reform des Haushaltsrechts durch das Kommunale Finanzmanagementgesetz NRW sollte der Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommunen verbessert werden. Diese wirtschaftliche Gesamtlage beinhaltet sowohl die Haushaltswirtschaft der Stadt als Konzernmutter als auch die Betätigung der Beteiligungen, also der Tochterunternehmen. Durch den Gesamtabschluss nach § 116 GO NRW, der zum 31.12.2010 verbindlich aufzustellen ist, wird erstmals ein solcher Gesamtüberblick im Sinne eines Konzernabschlusses nach dem Handelsrecht erreicht.

Ziel der Prüfung ist es, die Kommunen in NRW bei der Umsetzung und Nutzung des Gesamtabschlusses zu unterstützen. Der Gesamtabschluss kann seinen Zweck als Informations- und Steuerungsinstrument - auch im Hinblick auf interkommunale Vergleiche - nur dann erfüllen, wenn im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, unter Berücksichtigung der vom Gesetzgeber eingeräumten Spielräume und der Anwendung zulässiger Erleichterungen landesweit einheitlich im Gesamtabschluss bewertet und bilanziert wird. Insofern bildet die Prüfung der Rechtmäßigkeit des Gesamtabschlusses die Basis für alle weitergehenden Prüfungshandlungen.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Gesamtsituation stellt aufgrund der schwierigen Finanzlage der Kommunen und dem damit einhergehenden Erfordernis von Konsolidierungsbeiträgen der Beteiligungen einen weiteren wichtigen Prüfungsteil dar.

Prüfungsbericht

Im Bericht werden Begrifflichkeiten aus dem handelsrechtlichen Konzernrecht verwendet, soweit für den kommunalen Gesamtabschluss keine eigenen Begrifflichkeiten definiert wurden. Der Konzern Stadt besteht nach dem Verständnis der GPA NRW aus der Stadt als Konzernmutter und den verselbstständigten Aufgabenbereichen (vABs), die im Rahmen des Gesamtabschlusses grundsätzlich voll zu konsolidieren sind, also den Tochterunternehmen der Stadt.

Grundsätzlich verwendet die GPA NRW im Bericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahldefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Ergebnisse der Analyse werden im Bericht als Feststellung bezeichnet. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung beziehungsweise Begründung durch die Kommune erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW.

Eine Stellungnahme der Stadt gegenüber der GPA NRW ist für diesen Prüfbericht nicht erforderlich.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale werden im Bericht als Empfehlung ausgewiesen.

Methodik

Die Prüfung Gesamtabschluss und Beteiligungen ist in die folgenden drei Teilbereiche unterteilt:

- Beteiligungen
- Gesamtabschluss
- Wirtschaftliche Gesamtsituation.

Die Prüfung der Beteiligungen und des Gesamtabschlusses in Form einer Rechtmäßigkeitsprüfung setzt auf der örtlichen Prüfung auf, um Doppelarbeiten zu vermeiden. Auf Basis des örtlichen Prüfungsberichtes und der Gesamtabschlussdokumentation erfolgt eine stichprobenhafte Prüfung fehleranfälliger Verfahrensschritte und Gesamtabschlusspositionen. Hierbei nimmt die GPA NRW in erster Linie die Festlegung des Konsolidierungskreises, die Anwendung der verschiedenen Konsolidierungsmethoden sowie die Handhabung von Erleichterungen in den Blick und ergänzt diese Systemprüfung um Plausibilitätsbeurteilungen und Einzelfallprüfungen. Die Prüfungsschwerpunkte werden durch die GPA NRW im Einzelfall festgelegt.

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Stadt hat die GPA NRW ausgewählte Kennzahlen des Kennzahlensets NRW auf den Gesamtabschluss angewendet und um eigene Kennzahlen ergänzt. Neben der Darstellung der wirtschaftlichen Situation werden durch die Kennzahlen bestehende Belastungen und Konsolidierungsbeiträge sowie Risiken für die Haushaltswirtschaft der Stadt identifiziert.

Die Stadt Oelde hat als eine der ersten kreisangehörigen Kommunen in NRW einen Gesamtabschluss zur überörtlichen Prüfung vorgelegt. Aufgrund der geringen Anzahl von Vergleichswerten (insgesamt vier mittlere kreisangehörige Kommunen) ist eine Analyse auf Basis eines interkommunalen Vergleichs nicht möglich. Insoweit basiert die Analyse auf dem Vergleich der Kennzahlenwerte des Gesamtabschlusses im Verhältnis zu den Kennzahlenwerten der Konzernmutter aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010. In Teilbereichen erfolgt dieser Vergleich zusätzlich auf Basis der Kennzahlenwerte zum 31.12.2011.

Eine tiefer gehende Analyse der Gesamtsituation, aus der sich konkrete Handlungsempfehlungen für die Stadt Oelde ableiten lassen, erfordert darüber hinaus einen Zeitreihenvergleich. Insofern soll die Prüfung auf Grundlage des ersten Gesamtabschlusses lediglich als erste Standortbestimmung dienen. Um Doppelprüfungen zu vermeiden, erfolgt eine weitergehende Analyse daher teilweise erst im Rahmen der nächsten überörtlichen Prüfung.

→ Zur Prüfung der Stadt Oelde

Prüfungsablauf

Die Prüfung in der Stadt Oelde hat die GPA NRW im Zeitraum 01.11.2013 bis 30.04.2014 mit Unterbrechungen durchgeführt.

Geprüft hat Alexa Grünebaum

Leitung der Prüfung Sandra Rettler

Das Prüfungsergebnis wurde mit den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den betroffenen Organisationseinheiten in einem Abschlussgespräch am 02. Oktober 2014 erörtert.

→ Managementübersicht

Mit dieser Managementübersicht gibt die GPA NRW den für die Gesamtsteuerung der Stadt Verantwortlichen in Rat und Verwaltung einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und Handlungsempfehlungen.

Wesentliche Ergebnisse

Beteiligungen der Stadt Oelde

Die Stadt Oelde ist an vier Beteiligungen unmittelbar beteiligt. Für sieben Beteiligungen liegt eine mittelbare Beteiligung vor.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Oelde enthält im Wesentlichen die gemäß § 52 GemHVO NRW geforderten Informationen und Erläuterungen.

Der Konsolidierungskreis wurde für den Gesamtabschluss 2010 korrekt abgegrenzt.

Prüfung des Gesamtabschlusses

Die Stadt Oelde zählt zu den ersten Kommunen in NRW, die einen Gesamtabschluss aufgestellt haben. Die Fristen zur Aufstellung und Feststellung des Gesamtabschlusses 2010 durch den Rat konnten jedoch nicht eingehalten werden.

Die Darstellung von Teilen des Jahresergebnisses oder des Vorjahresergebnisses in der Gesamtbilanz der Stadt Oelde über eine gesonderte Bilanzposition „Konsolidierungsausgleichsposten“ als Unterposition des Eigenkapitals ist nicht korrekt.

Im Gesamtabschluss der Stadt Oelde werden grundsätzlich alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. den §§ 300, 301, 303, 305 und 307 bis 309 HGB eliminiert. Teilweise werden dabei jedoch nicht die richtigen Bilanzpositionen ausgebucht.

Die Stadt Oelde hat weitestgehend die gemäß § 49 bis 51 GemHVO NRW i. V. m. dem HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen in den Gesamtanhang aufgenommen.

Wirtschaftliche Gesamtsituation

Der Gesamtabschluss zum 31.12.2010 schließt mit einem Gesamtjahresfehlbetrag von 9,16 Mio. Euro ab. Der Haushaltsausgleich wird weder im Gesamtabschluss, noch im Einzeljahresabschluss der Stadt Oelde erreicht. Im Jahr 2010 trägt maßgeblich die Konzernmutter mit fast 70 Prozent zu dem Gesamtfehlbetrag bei. Auf den Teilkonzern WBO entfällt ein Anteil von 12,8 Prozent, auf das Forum ein Anteil von 17,7 Prozent am negativen Jahresergebnis.

Im Gegensatz zum Vorjahr wird der Jahresfehlbetrag zum 31.12.2011 in Höhe von 3,96 Mio. Euro wesentlich durch die verselbstständigten Aufgabenbereiche verursacht. Auf den Teilkonzern WBO entfällt ein Anteil von 65 Prozent am negativen Jahresergebnis, auf das Forum ein Anteil von 34 Prozent. Das Forum Oelde ist dauerhaft defizitär. Die WBO GmbH verzeichnet in den Jahren nach 2011 Jahresüberschüsse und kann das Jahresergebnis verbessern.

Neben der Konzernmutter müssen auch die verselbstständigten Aufgabenbereiche Konsolidierungsbemühungen vornehmen, um den Haushaltsausgleich herstellen zu können.

Der Anteil des Eigenkapitals des Konzerns Stadt Oelde am Gesamtkapital liegt in 2010 bei rund 31 Prozent, in 2011 bei 30 Prozent. Das Anlagevermögen wird in 2010 zu 92 Prozent und in 2011 zu 90 Prozent durch langfristiges Kapital finanziert.

Die Gesamtverschuldung des Konzerns Stadt Oelde beträgt im ersten Gesamtabschlussjahr 3.592 Euro je Einwohner. In 2011 hat sich die Gesamtverschuldung nur geringfügig auf 3.492 Euro verbessert. Den größten Anteil an den Gesamtschulden des Jahres 2010 und 2011 hat die Stadt Oelde mit 73 bis 74 Prozent. Insgesamt prägen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen die Schuldenlage des Konzerns. Ihr Anteil am Fremdkapital liegt in 2010 und 2011 bei rund 54 Prozent.

→ Ergebnisse im Einzelnen

Beteiligungen der Stadt Oelde

Übersicht über die Beteiligungen

Die Stadt Oelde ist an folgenden vier Gesellschaften unmittelbar beteiligt:

- Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (WBO GmbH) – 100 Prozent
- Forum Oelde – Sondervermögen – 100 Prozent
- Aurea GmbH – Das A2 Wirtschaftszentrum – 40 Prozent

- Krümtünger Entsorgung GmbH – 25,10 Prozent

Weiterhin hält die Stadt Oelde mittelbare Anteile an den folgenden Unternehmen; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- Energieversorgung Oelde GmbH – 54 Prozent
- Bauverein Oelde GmbH – 30,70 Prozent
- Wasserversorgung Beckum GmbH – 18,17 Prozent
- Radio Warendorf Betriebsgesellschaft GmbH & Co.KG – 3,09 Prozent
- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf GmbH – 0,79 Prozent
- Regionalverkehr Münsterland GmbH – 0,66 Prozent
- RWE Aktiengesellschaft – 0,01 Prozent

Beteiligungsbericht

Gemäß § 117 GO NRW hat jede Stadt jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Dieser Bericht ist dem Gesamtabschluss beizufügen.

Die Erläuterungspflicht besteht sowohl unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, als auch unabhängig davon, ob sie in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform geführt werden. Im Gegensatz zum Gesamtabschluss, der die Gesamtlage der Stadt abbildet, stellt der Beteiligungsbericht somit die Lage jedes einzelnen Betriebes in den Blickpunkt. Damit stellt er die Gesamtübersicht über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche her.

Um eine solche differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, muss der Beteiligungsbericht nach den Vorgaben des § 52 GemHVO NRW insbesondere folgende Informationen und Darstellungen enthalten:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,

- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die Stadt Oelde hat einen Beteiligungsbericht erstellt und dem Gesamtabschluss beigelegt.

Der Beteiligungsbericht enthält umfangreiche Informationen zu den oben dargestellten unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen. Die gemäß § 52 GemHVO NRW erforderlichen Erläuterungen und Angaben sind im Wesentlichen enthalten. Es fehlen Darstellungen zu den Leistungen der einzelnen Beteiligungen im Geschäftsjahr, die bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen dargestellt werden sollen. Die GPA NRW empfiehlt quantitative Angaben, wie beispielsweise die Absatzmengen, sowie erfolgsbezogene Daten, wie beispielsweise Umsätze, zu ergänzen. Verschiedene Bilanzkennzahlen (Eigenkapitalrentabilität, Anlagenintensität etc.) hat die Stadt Oelde bereits in ihren Beteiligungsbericht aufgenommen. Weiterhin sind die Informationen zu den wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde nicht vollständig. Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Oelde werden beschrieben, jedoch werden nicht alle wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der verselbstständigten Aufgabenbereiche untereinander und mit der Kommune berücksichtigt. Aus den Buchungen zur Aufwands- und Ertragseliminierung geht hervor, dass weitere konzerninterne Verflechtungen wie beispielsweise Personalgestellungen, Lieferung von Gütern oder Dienstleistungen, Kostenerstattungen etc. bestehen. Zudem enthält der Beteiligungsbericht zwar die nach § 52 Abs. 2 GemHVO NRW geforderten Zeitreihen der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen, jedoch keine Erläuterungen der Geschäftsentwicklung (§ 52 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO NRW).

→ **Feststellung**

Der Beteiligungsbericht der Stadt Oelde enthält im Wesentlichen die gemäß § 52 GemHVO NRW geforderten Informationen und Erläuterungen. Hinsichtlich der Leistungen der Beteiligungen sowie der Finanz- und Leistungsbeziehungen im Konzern sind Ergänzungen erforderlich. Zudem fehlen die Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung.

Konsolidierungskreis

Zum Zwecke der Gesamtabschlusserstellung ist jährlich durch die Stadt der Konsolidierungskreis zu bestimmen. Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Stadt als Konzernmutter die in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher wie in privat-rechtlicher Rechtsform. Zusätzlich zum Vollkonsolidierungskreis nach § 50 Abs. 2 GemHVO NRW ist auch festzulegen, ob und welche Unternehmen nach der Equitymethode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW zu konsolidieren sind.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis wurde für alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen durch die Stadt Oelde geprüft. Eine Dokumentation der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde der GPA NRW im Rahmen der Prüfung in Form einer Exceltabelle vorgelegt. Ergänzt wurde diese Dokumentation um Hinweise und Erläuterungen zur Festlegung des Konsolidierungskreises. Demnach sind die drei Unternehmen Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH, Energieversorgung Oelde GmbH und Eigenbetrieb Forum Oelde GmbH voll

zu konsolidieren. Das Unternehmen Bauverein Oelde GmbH ist nach der Equitymethode zu konsolidieren.

Die weiteren Beteiligungen wurden aufgrund eines fehlenden Einflusses oder ihrer untergeordneten Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GemHVO NRW at cost in den Gesamtabschluss einbezogen.

→ **Feststellung**

Die Festlegung des Konsolidierungskreises der Stadt Oelde entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Prüfung des Gesamtabschlusses

Gemäß § 2 NKf Einführungsgesetz NRW haben die Gemeinden und Gemeindeverbände spätestens zum Stichtag 31.12.2010 den ersten Gesamtabschluss nach § 116 GO NRW aufzustellen. Der Gesamtabschluss besteht gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Im Gesamtabschluss werden alle verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammengefasst, um ein vollständiges, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt zu erhalten.

Die Stadt Oelde hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zum 31.12.2010 erstmals einen Gesamtabschluss aufgestellt. Gemäß § 116 Abs. 5 GO NRW ist der Gesamtabschluss innerhalb der ersten neun Monate nach dem Abschlussstichtag aufzustellen, mithin also zum 30.09.2011. Der Gesamtabschluss der Stadt Oelde wurde am 22.11.2012 aufgestellt und am 20.12.2012 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die örtliche Prüfung des Gesamtabschlusses der Stadt Oelde hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WRG Audit GmbH, Gütersloh, durchgeführt. Entsprechend des Verweises in § 116 Abs. 1 Satz 4 GO NRW auf die Regelungen über die Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 96 GO NRW muss der Rat den geprüften Gesamtabschluss jeweils bis zum 31.12. des Folgejahres feststellen. Die Feststellung des geprüften Gesamtabschlusses im Rat der Stadt Oelde erfolgte am 25.02.2013. Die gesetzlich vorgegebene Frist zur Feststellung des Gesamtabschlusses konnte nicht eingehalten werden.

→ **Feststellung**

Die Stadt Oelde zählt zu den ersten kreisangehörigen Kommunen in NRW, die einen Gesamtabschluss aufgestellt haben. Dennoch konnte sie die vom Gesetzgeber vorgegebene Frist des § 116 Abs. 5 GO NRW zur Aufstellung des Gesamtabschlusses 2010 nicht einhalten. In der Folge konnte auch die Frist des Rates hinsichtlich der Feststellung des Gesamtabschlusses gemäß § 116 Abs. 1 Satz 4 i. V. m. § 96 Abs. 1 GO NRW nicht eingehalten werden.

Vereinheitlichung von Ausweis, Ansatz und Bewertung

Nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit sind gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. §§ 300 und 308 HGB im Gesamtabschluss ein einheitlicher Ausweis und eine einheitliche Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden nach den Vorschriften der Mutter, also der Stadt Oelde, vorzunehmen. Die GO NRW und GemHVO NRW stellen die bilanziellen Rechtsgrundla-

gen der Konzernmutter Stadt Oelde dar. Insoweit sind die Vorschriften der GO NRW und GemHVO NRW auf den Ausweis und die Bewertungen grundsätzlich anzuwenden und - soweit notwendig - entsprechende Umgliederungen und Bewertungsanpassungen vorzunehmen.

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen des Sondervermögens Forum Oelde von rund 206 Tausend Euro wurden den sonstigen ordentlichen Erträgen in der Ergebnisrechnung zugeordnet. Diese Erträge sind den Erträgen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen zuzuordnen. Im Gesamtabschluss 2010 kann auf eine Umgliederung dieser Erträge aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten verzichtet werden. Auskunftsgemäß wird die Stadt Oelde die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen ab dem Jahr 2013 in der Gesamtergebnisrechnung korrekt ausweisen.

Die Stadt Oelde weist im Gesamtanhang darauf hin, dass im Gesamtabschluss einheitlich nach den bei der Stadt Oelde anwendbaren Ansatz- und Bewertungsmethoden – unter Berücksichtigung des Aspektes der Wesentlichkeit – bewertet wird. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Anpassung der Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden verzichtet. Diese werden aus den Einzelabschlüssen der voll konsolidierten Unternehmen unverändert in den Gesamtabschluss übernommen. Eine entsprechende Dokumentation dazu wurde während der Prüfung der GPA NRW nachgereicht. Im Rahmen des Modellprojektes zum NKF-Gesamtabschluss wurden rechnungslegungsbezogene Erleichterungen entwickelt, die von den Kommunen angewendet werden können. Vor einer Anwendung dieser Erleichterung muss die Kommune jedoch überprüfen, ob diese Erleichterung wie z. B. der Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern, unwesentlich für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns ist. Dazu sind Wesentlichkeitsgrenzen für den Einzelfall und für die Summe aller angewandten Erleichterungen festzulegen und dieses ist zu dokumentieren. Für die zukünftigen Gesamtabschlüsse wird die Stadt Oelde bereits im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschlusses sämtliche Entscheidungen über den Verzicht der Vornahme von Ansatz- und Bewertungsanpassungen zusammenhängend dokumentieren.

→ **Feststellung**

Die Stadt Oelde hat im Gesamtabschluss 2010 keine Umgliederung der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen vorgenommen. Entsprechend erfolgt kein korrekter Ausweis in der Ergebnisrechnung. Auskunftsgemäß werden ab dem Gesamtabschluss 2013 die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in der Ergebnisrechnung korrekt dargestellt.

Die von der Stadt Oelde getroffenen Entscheidungen über den Verzicht der Vornahme von Umgliederungen und Bewertungsanpassungen aus Wesentlichkeitsgründen werden zukünftig bereits im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschlusses dokumentiert. Nur dann ist eine Beurteilung über die Wesentlichkeit der genutzten rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen im Einzelnen und insgesamt möglich.

Bilanzposition „Konsolidierungsausgleichsposten“

Gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW ist die Gesamtbilanz entsprechend der Bilanz im Jahresabschluss der Kommune zu gliedern. Der Aufbau der Gesamtbilanz ist daher auf die wichtigen Bilanzposten ausgerichtet, die nach § 41 GemHVO NRW auch in der gemeindlichen Bilanz enthalten sein sollen. Aus der Anlage 27 der Verwaltungsvorschriften zur GO NRW und GemHVO NRW geht ein Muster für die Gesamtbilanz hervor. Dieses Muster wird zur Anwendung empfohlen. Gleichwohl können örtliche Gegebenheiten dazu führen, die Struktur der Bi-

lanz anzupassen. Mit dem Positionenrahmen für den NKF-Gesamtabschluss (Anlage 26 der Verwaltungsvorschriften zur GO NRW und GemHVO NRW) wird unter anderem die Grundstruktur der Gesamtbilanz aufgezeigt.

Die Struktur der Gesamtbilanz der Stadt Oelde wurde auf der Passivseite unterhalb des Eigenkapitals um einen Posten „Konsolidierungsausgleichsposten“ ergänzt. In der Gesamtbilanz der Stadt Oelde zum Stichtag 31.12.2010 wird ein Konsolidierungsausgleichsposten in Höhe von 97 Euro ausgewiesen. Auskunftsgemäß handelt es sich bei dieser Position um einen Teil des Konzernergebnisses des Jahres 2010. In der Gesamtbilanz der Stadt Oelde zum Stichtag 31.12.2011 wird ein Konsolidierungsausgleichsposten in Höhe von 920 Tausend Euro ausgewiesen. Es handelt sich dabei um den Konzernergebnisvortrag aus dem Jahr 2010.

Aus Gründen der Einheitlichkeit und Transparenz muss der Ausweis in der Gesamtbilanz grundsätzlich gemäß den gesetzlichen Vorgaben und den Verwaltungsvorschriften zur GO NRW und GemHVO NRW erfolgen. Eine Darstellung von Teilen des Jahresergebnisses oder des Vorjahresergebnisses über eine gesonderte Bilanzposition „Konsolidierungsausgleichsposten“ ist nicht korrekt. In der Gesamtbilanz des Jahres 2010 müsste der über die Bilanzposition „Konsolidierungsausgleichsposten“ dargestellte Betrag der Bilanzposition „Gesamtjahresergebnis“ zugeordnet werden. In der Gesamtbilanz des Jahres 2011 müsste die Bilanzposition „Konsolidierungsausgleichsposten“ als Ergebnisvortrag dargestellt werden. Dieser Ergebnisvortrag kann gemäß NKF-Positionenrahmen separat als Unterposition vom Eigenkapital ausgewiesen werden. Die GPA NRW empfiehlt, Ergebnisvorträge in Anlehnung an die Vorgehensweise im Jahresabschluss der Kommune mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Die Verwendung eines Konsolidierungsausgleichspostens mit der Funktion eines konsolidierungstechnischen Hilfspostens ist grundsätzlich möglich. Ein solcher Konsolidierungsausgleichsposten wird jedoch im Rahmen der Konsolidierungsaktivitäten durch entsprechende Buchungen wieder komplett aufgelöst. Ein Ausweis von solchen konsolidierungstechnischen Hilfsposten in der Bilanz ist nicht korrekt.

→ **Feststellung**

Die Darstellung in der Gesamtbilanz von Teilen des Jahresergebnisses oder des Vorjahresergebnisses über eine gesonderte Bilanzposition „Konsolidierungsausgleichsposten“ als Unterposition des Eigenkapitals ist nicht korrekt.

→ **Empfehlung**

Bezüglich der Gliederung der Gesamtbilanz empfiehlt die GPA NRW, das Muster der Verwaltungsvorschriften zur GO NRW und GemHVO NRW (Anlage 27) anzuwenden und dementsprechend Ergebnisvorträge mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Konsolidierungsbuchungen

Zur Aufstellung des Gesamtabschlusses werden gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. den §§ 300, 301, 303, 305 und 307 bis 309 HGB im Rahmen der Kapital-, Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung einzelne Konsolidierungsschritte durchgeführt und verschiedene Positionen miteinander verrechnet. Wesentliche konzerninterne Beziehungen werden eliminiert.

Die Stadt Oelde hat zur Erstellung des Gesamtabschlusses verschiedene Konsolidierungsbuchungen durchgeführt. Unter anderem wurden

die Eigenkapital-verstärkenden Zuschüsse, die die Stadt an die WBO GmbH und das Forum Oelde leistet sowie der Investitionskostenzuschuss, den das Forum Oelde zusätzlich von der Stadt erhält, durch die Konsolidierungsbuchungen eliminiert.

Bezüglich der Eigenkapital-verstärkenden Zuschüsse aktiviert die Konzernmutter die Zahlungen zunächst als Zugang bei der jeweiligen Finanzanlage und im gleichen Jahr wird der Wert der Finanzanlage außerplanmäßig abgeschrieben. Hinsichtlich der unzulässigen Buchungsweise bei der Konzernmutter verweisen wir an dieser Stelle auf den Teilbericht Finanzen der überörtlichen Prüfung. Im Zusammenhang mit dem Investitionskostenzuschuss bildet sie einen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Forum Oelde und die WBO GmbH führen im Jahr 2010 in Höhe der städtischen Zuschüsse eine Erhöhung der Kapitalrücklage durch.

Im Gesamtabschluss der Stadt Oelde werden diese wesentlichen konzerninternen Beziehungen zwar eliminiert, jedoch werden bei den Buchungen teilweise nicht die richtigen Bilanzpositionen angesprochen, beispielsweise bei der Eliminierung des Investitionskostenzuschusses der Stadt an das Forum im Jahr 2010. Die Stadt hat diesbezüglich im Einzelabschluss einen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, das Forum hat die Kapitalrücklage erhöht. Bei der Eliminierungsbuchung im Gesamtabschluss wird nicht der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgebucht, sondern das Jahresergebnis wird erhöht. Ein Grund dafür ist vermutlich die unterschiedliche Interpretation der geleisteten und erhaltenen Zuschüsse in den Einzelabschlüssen.

→ **Feststellung**

Im Gesamtabschluss der Stadt Oelde werden die wesentlichen konzerninternen Beziehungen gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. den §§ 300, 301, 303, 305 und 307 bis 309 HGB im Rahmen der Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Teilweise werden dabei jedoch nicht die richtigen Bilanzpositionen ausgebucht.

→ **Empfehlung**

Im Zusammenhang mit den konzerninternen Zuschüssen und Zuwendungen, die die Stadt Oelde an die verselbstständigten Aufgabenbereiche leistet, gibt es Verschiebungen bei der Interpretation und Behandlung dieser Zuschüsse in den jeweiligen Einzelabschlüssen. Es sollte zukünftig darauf hingewirkt werden, dass innerhalb des Konzerns abgestimmt wird, für welche Zwecke die Zuschüsse und Zuwendungen geleistet werden und wie die entsprechende Buchung in den Einzelabschlüssen erfolgen muss.

Unterschiedsbeträge

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung können sich bei der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem Eigenkapital Aufrechnungsdifferenzen, sogenannte Unterschiedsbeträge, ergeben. Die Stadt Oelde weist zum 31.12.2010 und 31.12.2011 auf der Passivseite der Bilanz einen negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.874.949,88 Euro aus. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Beträge:

- WBO GmbH: 4.307.684,29 Euro

- Forum Oelde: 567.265,59 Euro.

Bei den Kapitalkonsolidierungsbuchungen ist der Beteiligungsbuchwert höher als das zu verrechnende Eigenkapital. Es entsteht ein aktivischer Unterschiedsbetrag. Die Stadt Oelde weist die Unterschiedsbeträge grundsätzlich auf der Passivseite aus. Somit entsteht ein negativer passivischer Unterschiedsbetrag.

Für das NKF gilt gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW das Handelsgesetzbuch in der Fassung vom 10. Mai 1987, zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Mai 2009. Demnach existiert ein Wahlrecht bezüglich der Saldierung von aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträgen. Hinsichtlich des Umgangs mit aktivischen Unterschiedsbeträgen (=Geschäfts- oder Firmenwerten) bestehen zwei Möglichkeiten: Der Geschäfts- oder Firmenwert kann planmäßig abgeschrieben oder mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden. Somit ist ein aktivischer Unterschiedsbetrag entweder als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen oder alternativ mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Ein Ausweis als negativer passivischer Unterschiedsbetrag ist nicht zulässig.

→ **Feststellung**

Der Ausweis der sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 3 und § 309 HGB. Die Stadt Oelde weist in ihrer Gesamtbilanz für die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ermittelten aktivischen Unterschiedsbeträge einen negativen Unterschiedsbetrag auf der Passivseite aus.

Ab dem Gesamtabschluss 2013 werden die ermittelten aktivischen Unterschiedsbeträge gemäß den gesetzlichen Vorgaben mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Gesamtanhang

Der Gesamtanhang muss verschiedene Angaben und Erläuterungen enthalten. Im Gesamtanhang der Stadt Oelde fehlen die folgenden erforderliche Angaben und Erläuterungen:

- Die Stadt Oelde weist in ihrer Gesamtabschlussbilanz einen negativen passivischen Unterschiedsbetrag nach dem Eigenkapital aus. Wie sich dieser Unterschiedsbetrag zusammensetzt und seine Ursachen werden im Anhang nicht erläutert. Gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 3 Satz 3 HGB müssen entsprechende Angaben erfolgen.
- In Anlehnung an § 49 Abs. 3 i. V. m. § 41 Abs. 5 GemHVO NRW muss der Gesamtanhang Angaben und Erläuterungen enthalten, sofern Vorjahresbeträge angepasst wurden. Im Jahr 2010 erfolgte eine Korrektur der Werte zum Stichtag 31.12.2010. Eine Anhangsangabe im Gesamtanhang 2011 fehlt.

→ **Feststellung**

Die Stadt Oelde hat weitestgehend die gemäß § 49 bis 51 GemHVO NRW i. V. m. dem HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen in den Gesamtanhang aufgenommen. Erläuterungen zu dem passivischen Unterschiedsbetrag sowie zu angepassten Vorjahresbeträgen sind zu ergänzen.

Wirtschaftliche Gesamtsituation

Bei der Prüfung der wirtschaftlichen Gesamtsituation hat die GPA NRW insbesondere folgende Fragestellungen in den Blick genommen:

- Wie sehen die spezifischen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt Oelde zum ersten Gesamtabschlussstichtag aus?
- Welche Bereiche innerhalb des Konzerns tragen im Wesentlichen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation der Stadt Oelde bei? Werden die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze nach § 109 GO NRW beachtet? Wird bei Eigenbetrieben eine Verzinsung des Eigenkapitals gemäß § 10 Abs. 5 Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) erwirtschaftet?
- Sind Handlungsnotwendigkeiten aufgrund der wirtschaftlichen Situation (Haushaltskonsolidierung) und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze zu erkennen?

Die analytischen Prüfungshandlungen stützen sich regelmäßig auf Kennzahlen, die landeseinheitlich von der GPA NRW erhoben werden.

Da die Stadt Oelde als eine der ersten kreisangehörigen Kommunen einen Gesamtabschluss zur überörtlichen Prüfung vorgelegt hat und der GPA NRW lediglich Daten von vier mittleren kreisangehörigen Kommunen zur Verfügung stehen, ist ein interkommunaler Kennzahlenvergleich derzeit nicht möglich. Insoweit wird die Analyse der Kennzahlen auf den Vergleich zwischen den Kennzahlenwerten der Konzernmutter aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 und dem ersten Gesamtabschluss beschränkt. In Teilbereichen erfolgt eine Analyse der Kennzahlenentwicklung im Gesamtabschluss durch einen Vergleich der Kennzahlen des Gesamtabschlusses 2010 mit den Kennzahlen des Gesamtabschlusses 2011.

Die wirtschaftliche Betrachtung des Jahres 2010 baut auf den im Rahmen der Jahresabschlusserstellung 2011 korrigierten Werten zum Stichtag 31.12.2010 auf. Die korrigierten Werte zum Stichtag 31.12.2010 gehen aus der testierten Gesamtabschlussbilanz 2011 hervor. Der Ausweis des Jahresergebnisses sowie der Anteile anderer Gesellschafter in der testierten Gesamtabschlussbilanz zum Stichtag 31.12.2010 ist nicht korrekt.

Weiterhin ist anzumerken, dass sich die von der GPA NRW ermittelten Kennzahlen verändern, sofern Korrekturen aufgrund der oben genannten Feststellungen durchgeführt werden.

Ertragslage

Mit dem Gesamtabschluss wird erstmals in der Gesamtergebnisrechnung die Ertragslage des Konzerns Stadt Oelde zusammengefasst dargestellt. Im Rahmen der Prüfung wird das Gesamtjahresergebnis näher untersucht. Erträge und Aufwendungen werden näher betrachtet.

Für die Konzernmutter ergibt sich die Pflicht zum Haushaltsausgleich aus § 75 Abs. 2 GemHVO NRW. Danach ist der Haushalt ausgeglichen, wenn die Gesamtsumme der Erträge mindestens so hoch ist wie der Gesamtbetrag der Aufwendungen und die Ergebnisrechnung somit einen positiven Saldo aufweist. Für den Konzern ist eine solche Pflicht zum Haushaltsausgleich (und eine Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes) im Gesetz nicht eindeutig normiert.

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag abwerfen, soweit die Zweckerfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird. Es soll eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals bei wirtschaftlichen Unternehmen erwirtschaftet werden.

Gemäß § 10 EigVO NRW ist für die dauernde Leistungsfähigkeit eines Eigenbetriebes zu sorgen. Der Jahresgewinn von Eigenbetrieben soll so hoch sein, dass neben angemessenen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Unter Berücksichtigung der Verpflichtung zum Haushaltsausgleich bei der Konzernmutter und der Vorgaben der §§ 109 GO NRW und 10 EigVO NRW ist grundsätzlich davon auszugehen, dass auch für den Konzern die Notwendigkeit besteht, ein ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis zu erreichen. Entsprechend sollten die Gesamterträge die Gesamtaufwendungen des Konzerns zumindest decken.

Die Gesamtergebnisse der Stadt Oelde in den Gesamtabschlüssen zum 31.12.2010 und 31.12.2011 stellen sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisse 2010 und 2011

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Ordentliche Gesamterträge	91.022	98.909
Ordentliche Gesamtaufwendungen	98.771	101.413
Ordentliches Gesamtergebnis	-7.749	-2.504
Gesamtfinanzergebnis	-1.787	-1.166
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-9.536	-3.670
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0
Gesamtjahresergebnis	-9.536	-3.670
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	-376	-291
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	-9.160	-3.960
	in Euro	
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner	-312,89	-135,56

Die Gesamtaufwendungen übersteigen die Gesamterträge, so dass der erste Gesamtabschluss der Stadt Oelde zum 31.12.2010 ein negatives Gesamtjahresergebnis ausweist. Der Jahresabschluss 2010 der Stadt Oelde weist ebenfalls einen Fehlbetrag aus. Insoweit wird der Haushaltsausgleich weder im Jahresabschluss der Stadt Oelde noch im Gesamtabschluss erreicht. Auch zum Stichtag 31.12.2011 wird ein negatives Gesamtjahresergebnis ausgewiesen. Das Konzernjahresergebnis des Jahres 2011 hat sich jedoch im Vergleich zum Ergebnis des ersten Gesamtabschlusses deutlich verbessert.

Maßgeblich wird der Gesamtfehlbetrag des Jahres 2010 durch das negative ordentliche Gesamtergebnis von 7,75 Mio. Euro verursacht. Den größten Anteil an den gesamten ordentlichen Aufwendungen haben die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 37,55 Mio. Euro sowie die Transferaufwendungen in Höhe von 24,03 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entfallen im Wesentlichen auf den Teilkonzern WBO. Die Transferaufwendungen werden vollständig von der Stadt verursacht.

Das negative Gesamtfinanzergebnis 2010 hat mit rund 1,79 Mio. Euro einen Anteil von fast 20 Prozent am Gesamtfehlbetrag. Die Finanzaufwendungen werden im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen verursacht. Im Jahr 2011 wird der Gesamtfehlbetrag ebenfalls zum Teil durch ein negatives Gesamtfinanzergebnis verursacht. Der Anteil des negativen Finanzergebnisses am Gesamtfehlbetrag steigt auf rund 29 Prozent.

Zur weiteren Analyse der Einflussfaktoren auf das Gesamtjahresergebnis hat die GPA NRW Kennzahlen zur Ertragslage erhoben.

Die Kennzahlenbetrachtung erfolgt in Anlehnung an die Kennzahlen nach dem Kennzahlenset NRW. Die Ertragslage des Konzerns stellt sich im Vergleich zur Ertragslage der Konzernmutter (Jahresabschluss zum 31.12.2010) wie folgt dar.

Aufwandsdeckungsgrad

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Im Konzern übersteigen die ordentlichen Aufwendungen im Jahr 2010 um rund 7,75 Mio. Euro die ordentlichen Erträge. Der Gesamtaufwandsdeckungsgrad im Konzern liegt im Jahr 2010 mit 92 Prozent geringfügig über dem Deckungsgrad der Stadt Oelde (89 Prozent). Somit stellt sich der Aufwandsdeckungsgrad im Konzern nur geringfügig besser dar. Das negative ordentliche Gesamtergebnis nach Konsolidierung wird sowohl durch die Stadt, also auch durch die selbstständigen Aufgabenbereiche verursacht. Der Anteil der Stadt am negativen ordentlichen Gesamtergebnis liegt mit 4,76 Mio. Euro bei 61 Prozent. Der Anteil des Teilkonzerns WBO am negativen ordentlichen Gesamtergebnis beträgt 18 Prozent, auf das Forum entfällt ein Anteil von 21 Prozent.

Zuwendungsquote

Diese Kennzahl stellt dar, welchen Anteil die Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen haben und inwieweit der Konzern somit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Die Zuwendungsquote des Jahres 2010 ist mit 7,6 Prozent in der Konzernbetrachtung um rund vier Prozentpunkte geringer als im Jahresabschluss der Stadt Oelde (12 Prozent). Die ausgegliederten Vermögensgegenstände sind zu einem geringeren Anteil durch Zuwendungen Dritter finanziert als die Vermögensgegenstände der Konzernmutter. Im Gesamtabschluss 2010 werden die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen von insgesamt rund 6,96 Mio. Euro vollständig durch die Konzernmutter erzielt. Aufgrund einer fehlerhaften Zuordnung der Erträge aus Zuwendungen in der Ergebnisrechnung des Forums (206 Tausend Euro) wurden diese bei der Berechnung der Zuwendungsquote nicht berücksichtigt. Unter Berücksichtigung dieser Erträge ergibt sich jedoch nur eine geringfügig höhere Zuwendungsquote (2010: 7,9

Prozent). Diese Situation stellt sich im Jahr 2011 in ähnlicher Weise dar. Die Zuwendungsquote des Jahres 2011 beträgt 7,4 Prozent (ohne die Erträge aus Zuwendungen des Forums in Höhe von rund 190 Tausend Euro). Unter Berücksichtigung der Erträge aus Zuwendungen des Forums liegt die Zuwendungsquote geringfügig höher bei 7,6 Prozent.

Personalintensität

Die Kennzahl zeigt auf, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen haben.

Im Jahr 2010 ist die Personalintensität des Konzerns (16 Prozent) um rund sechs Prozentpunkte niedriger als die Personalintensität im Jahresabschluss der Stadt Oelde (22 Prozent).

Die Personalaufwendungen des Konzerns von rund 15,99 Mio. Euro entstehen hauptsächlich bei der Konzernmutter. Auf sie entfällt ein Anteil von 84 Prozent nach Konsolidierung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dem Teilkonzern WBO im Wege der Personalgestellung Personal von der Stadt zur Verfügung gestellt wird. Die WBO GmbH erstattet die auf sie entfallenden Personalkosten an die Stadt. Diese interne Leistungsbeziehung wird im Konzern im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Nach Konsolidierung muss im Jahr 2010 ein Betrag von 299 Tausend Euro der Personalaufwendungen der Konzernmutter dem Teilkonzern WBO wirtschaftlich zugerechnet werden. Dennoch entfällt der Hauptteil der Personalaufwendungen auf die Konzernmutter (neu 82,6 Prozent).

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl stellt dar, in welchem Ausmaß sich die Kommune für die Inanspruchnahme von Sach- und Dienstleistungen Dritter entschieden hat. Dazu werden die entsprechenden Aufwendungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen insgesamt gestellt.

Die Sach- und Dienstleistungsintensität liegt im Gesamtabschluss 2010 mit 38 Prozent rund 19 Prozentpunkte über dem Kennzahlenwert im Jahresabschluss der Stadt Oelde. Ein Vergleich der Kennzahlen des Jahres 2011 führt zu dem gleichen Ergebnis.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von insgesamt rund 37,55 Mio. Euro in 2010 und 39,92 Mio. Euro in 2011 setzen sich zusammen aus Aufwendungen aus dem Aufgabenfeld Strom und Gas und anderen Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen. In 2010 betragen die Aufwendungen, die im Zusammenhang stehen mit dem Aufgabenfeld Strom und Gas rund 25,45 Mio. Euro und in 2011 rund 26,57 Mio. Euro. Die gesamten Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Stadt Oelde	10.583	11.306
Teilkonzern Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (inkl. Energieversorgung Oelde GmbH)	25.909	27.760
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Forum Oelde	1.060	855

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Gesamtkonzern	37.552	39.921

Der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen der Konzernmutter an den Gesamtaufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beträgt im Jahr 2010 rund 28 Prozent. Von dem Anteil der verselbstständigten Aufgabenbereiche an den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entfallen fast 70 Prozent auf den Teilkonzern WBO. Das Konzernergebnis wird zu großen Teilen von Sach- und Dienstleistungsaufwendungen geprägt, die überwiegend im Teilkonzern WBO verursacht werden und geprägt sind durch die Aufwendungen aus dem Aufgabenfeld Strom und Gas. Den hohen Sach- und Dienstleistungsaufwendungen des Teilkonzerns WBO stehen jedoch auch hohe Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten in Höhe von rund 33,61 Mio. Euro gegenüber.

Betrachtung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Konzernmutter

Welche Bereiche sich wesentlich auf den Konzern Stadt Oelde auswirken, ergibt sich aus der Betrachtung der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Dazu werden zunächst die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen in den Blick genommen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Frage, ob die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW eingehalten werden und ein Ertrag für den Haushalt erwirtschaftet wird.

Im zweiten Schritt erfolgt eine genauere Betrachtung und Beurteilung auf Grundlage der konsolidierten Jahresergebnisse der Konzernmutter Stadt Oelde und der Tochterunternehmen. Im Konzernabschluss werden die internen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Oelde und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eliminiert. Die Tochterunternehmen werden so dargestellt, als ob sie wirtschaftlicher Teil des städtischen Haushaltes sind. Die konsolidierten Jahresabschlüsse sind somit vergleichbar mit einer Teilergebnisrechnung im städtischen Jahresabschluss. Ziel der Darstellung der konsolidierten Jahresabschlüsse ist es aufzuzeigen, wo im Konzern die wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen zu finden sind und wo dementsprechend die Stellschrauben für Konsolidierungsbemühungen im Konzern liegen.

Die Jahresergebnisse zum 31.12.2010 und 31.12.2011 der Stadt Oelde und der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche stellen sich laut den testierten Jahresabschlüssen wie folgt dar:

Jahresergebnisse zum 31.12.2010 und 31.12.2011 vor Konsolidierung

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Stadt Oelde	-8.240	-1.336
Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	-2.711	-585
Energieversorgung Oelde GmbH	-406	1.044
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Forum Oelde	-1.667	-1.534

Zur weiteren Analyse des Gesamtergebnisses haben wir die Jahresergebnisse der Konzernmutter Stadt Oelde und der Tochterunternehmen nach Konsolidierung ermittelt und gegenübergestellt.

Jahresergebnisse nach Konsolidierung ohne Anteil anderer Gesellschafter

	2010 in Tausend Euro	Fehlbetragsquote in Prozent	2011 in Tausend Euro	Fehlbetragsquote in Prozent
Stadt Oelde	-6.367	7,37	-39	0,05
Teilkonzern Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (inkl. Energieversorgung Oelde GmbH)	-1.169	1,35	-2.559	3,31
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Forum Oelde	-1.624	1,88	-1.362	1,76
Gesamtkonzern	-9.160	10,60	-3.960	5,12

Die Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Gesamteigenkapitalanteil bzw. inwieweit sich das Gesamteigenkapital durch einen Überschuss erhöht. Um den Einfluss von Konzernmutter und Tochterunternehmen auf das Gesamtergebnis zu verdeutlichen, werden die Fehlbetragsquoten/Eigenkapitalrenditen von Mutter und Töchtern in Bezug auf das maßgebliche Konzerneigenkapital (Allgemeine Rücklage + Ausgleichsrücklage des Konzerns) ermittelt. Das maßgebliche Konzerneigenkapital beträgt 86.430 Tausend Euro in 2010 und 77.270 Tausend Euro in 2011.

Stadt Oelde

Eine nähere Betrachtung und Analyse des Jahresabschlusses der Stadt Oelde erfolgt durch die überörtliche Finanzprüfung. Diesbezüglich verweisen wir auf den entsprechenden Teilbericht der überörtlichen Prüfung. Nachfolgend wird daher lediglich kurz auf den konsolidierten Jahresabschluss der Stadt Oelde eingegangen.

Die Verringerung des Jahresfehlbetrages der Stadt Oelde in 2011 im Vergleich zum Jahresfehlbetrag in 2010 zeigt sich auch im Gesamtabschluss in den Zahlen nach Konsolidierung.

Ergebnisse 2010 und 2011 nach Konsolidierung

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Steuern und ähnliche Abgaben	27.539	34.608
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.955	7.043
+ Sonstige Transfererträge	166	173
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.508	11.565
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	833	546
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.131	2.503

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
+ Sonstige ordentliche Erträge	2.320	4.005
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	1
+/- Bestandsveränderungen	0	0
= ordentliche Erträge	54.452	60.444
- Personalaufwendungen	13.502	14.015
- Versorgungsaufwendungen	1.554	1.355
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.583	11.306
- Bilanzielle Abschreibungen	7.368	7.411
- Transferaufwendungen	24.027	23.160
- sonstige ordentliche Aufwendungen	2.181	1.753
= ordentliche Aufwendungen	59.216	59.001
= ordentliches Ergebnis	-4.764	1.443
+ Finanzerträge	306	215
- Finanzaufwendungen	1.909	1.696
= Finanzergebnis	-1.603	-1.481
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.367	-39
+ Außerordentliche Erträge	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0
= Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Jahresergebnis nach Konsolidierung	-6.367	-39
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0	0
Jahresergebnis nach Konsolidierung ohne Anteile anderer Gesellschafter	-6.367	-39

Das negative Jahresergebnis nach Konsolidierung 2010 entsteht insbesondere durch das negative ordentliche Ergebnis von 4,76 Mio. Euro. Aber auch das negative Finanzergebnis trägt zu einer Verschlechterung des Ergebnisses bei. Den Finanzaufwendungen (Zinsaufwendungen) in Höhe von 1,9 Mio. Euro stehen Finanzerträge von lediglich 306 Tausend Euro gegenüber.

In den Personalaufwendungen sind, wie oben bereits erwähnt, Personalaufwendungen in Höhe von 299 Tausend Euro enthalten, die dem Teilkonzern WBO zuzurechnen sind.

Im Jahr 2011 stellt sich das Jahresergebnis nach Konsolidierung deutlich besser dar. Der Jahresfehlbetrag hat sich um 6,33 Mio. Euro verringert. Die ordentlichen Erträge übersteigen die ordentlichen Aufwendungen, so dass ein positives ordentliches Ergebnis von 1,44 Mio. Euro erwirtschaftet werden kann. Die verbesserte Ertragslage ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Steuern zurückzuführen. Das negative Finanzergebnis verursacht das negative Jahresergebnis.

Teilkonzern Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (inkl. Energieversorgung Oelde GmbH)

Im Gesamtabschluss der Stadt Oelde wird die Gesellschaft Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (WBO GmbH) vollkonsolidiert. Die WBO GmbH hält einen Anteil von 54 Prozent an der Energieversorgung Oelde GmbH (EVO GmbH). Die EVO GmbH wird ebenfalls vollkonsolidiert. Die Betrachtung der Zahlen vor Konsolidierung erfolgt auf Basis der Einzelabschlüsse dieser beiden Gesellschaften.

Es handelt sich um einen mehrstufigen Konzern. Im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschlusses wurde eine Kettenkonsolidierung durchgeführt. Die Stadt Oelde hat somit zunächst die EVO GmbH mit der WBO GmbH konsolidiert. In einem zweiten Schritt wurde der so entstandene Zwischenabschluss als Teilkonzern WBO in den Gesamtabschluss einbezogen. Die Analyse nach Konsolidierung erfolgt auf der Ebene des Teilkonzerns WBO.

Daneben wurde die Beteiligung Bauverein Oelde GmbH im Teilkonzern WBO at equity konsolidiert. Die WBO GmbH hält einen Anteil von 30,7 Prozent an dieser Gesellschaft.

Die WBO GmbH erwirtschaftete in den Jahren 2009 bis 2011 Verluste. Sie weist in ihrem Jahresabschluss 2010 ein negatives Ergebnis von 2,71 Mio. Euro aus. Auch im Jahr 2011 fiel das Jahresergebnis negativ aus (585 Tausend Euro). Die WBO GmbH ist bis zum Jahr 2011 auf die jährlichen Zuschüsse der Stadt Oelde angewiesen, um die Verluste decken zu können. In den Jahren nach 2011 kann die WBO GmbH ihr Jahresergebnis verbessern und erwirtschaftet einen Jahresüberschuss. Auskunftsgemäß leistet die Stadt Oelde ab dem Jahr 2013 keine Zuschüsse mehr an die Gesellschaft.

In den Jahren 2010 und 2011 ist die WBO GmbH neben dem städtischen Zuschuss gleichermaßen auf die Gewinnausschüttung ihrer Beteiligung Wasserversorgung Beckum GmbH sowie auf die Dividendenerträge aus Wertpapieren der RWE AG angewiesen. Das positive Beteiligungsergebnis der WBO GmbH wird durch diese beiden Positionen bestimmt. Im Jahr 2010 wurde ein Betrag von 174 Tausend Euro von der Wasserversorgung Beckum GmbH an die WBO GmbH ausgeschüttet. In 2011 erfolgte eine Ausschüttung i. H. v. von 266 Tausend Euro. Die Höhe der Dividendenerträge lag in beiden Jahren bei 290 Tausend Euro. Auf die Höhe dieser Ertragspositionen hat die WBO GmbH keinerlei Einfluss. Sie ist abhängig von Geschäftsverlauf beider Gesellschaften. Die Dividendenerträge der RWE-Aktien entwickeln sich in den Jahren nach 2011 rückläufig. Die erhöhte Ausschüttung der Wasserversorgung Beckum GmbH im Jahr 2011, basierend auf dem Geschäftsjahr 2010, resultiert aus dem kalten Winter 2010 und den damit verbundenen Verschiebungen von Instandsetzungsmaßnahmen. Das Jahresergebnis 2011 der Wasserversorgung Beckum GmbH fällt um rd. 650 Tausend Euro schlechter aus als im Vorjahr, so dass vermutet wird, dass die Gewinnausschüttung im Jahr 2012 ebenfalls geringer ausgefallen ist. Aufgrund fehlender Steuerungsmöglichkeiten der WBO GmbH sowie den Entwicklungen innerhalb der Gesellschaften liegt in dieser Ertragsposition für zukünftige Jahre ein Risiko.

Eine Ausschüttung von erwirtschafteten Jahresüberschüssen der EVO GmbH konnte in den Jahren 2010 und 2011 nicht erfolgen, da die EVO GmbH das Jahr 2010 mit einem negativen Jahresergebnis von 406 Tausend Euro abgeschlossen hat. Im Jahr 2011 hat sich die Ertragslage verbessert. Es konnte ein Jahresüberschuss von 1,04 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Eine Ausschüttung an die WBO GmbH erfolgte jedoch nicht. Der Jahresüberschuss des Jahres 2011

wurde im Unternehmen thesauriert. Erst ab dem Jahr 2012 wird auskunftsgemäß eine Gewinnausschüttung an die WBO GmbH vorgenommen.

→ **Feststellung**

Die WBO GmbH erwirtschaftet in den Jahren 2010 und 2011 keine Eigenkapitalverzinsung und nimmt keine Gewinnabführung an den städtischen Haushalt gemäß § 109 GO NRW vor. Die Ergebnisse der WBO GmbH belasten den städtischen Haushalt. Ab dem Jahr 2013 entfällt die Belastung des städtischen Haushaltes, da die Gesellschaft in den Jahren nach 2011 Jahresüberschüsse erwirtschaftet.

Die EVO GmbH erwirtschaftet in 2010 einen Verlust und in 2011 einen Gewinn. Die im Jahr 2011 gemäß § 109 GO NRW erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung führt jedoch nicht zu einer Gewinnausschüttung an die WBO GmbH. Eine Ertragsausschüttung der EVO GmbH an die beteiligten Unternehmen erfolgt bereits seit einigen Jahren nicht mehr, wird jedoch auskunftsgemäß ab dem Jahr 2012 wieder vorgenommen.

In der Konzernbetrachtung nach Konsolidierung weist der Teilkonzern Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (inklusive Energieversorgung Oelde GmbH) folgende Ergebnisse auf:

Ergebnisse 2010 und 2011 nach Konsolidierung

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	270
+ Sonstige Transfererträge	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.615	34.391
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	1.605	2.482
+ Aktivierte Eigenleistungen	305	283
+/- Bestandsveränderungen	0	0
= ordentliche Erträge	35.525	37.426
- Personalaufwendungen	1.785	1.923
- Versorgungsaufwendungen	128	143
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.909	27.760
- Bilanzielle Abschreibungen	2.199	5.249
- Transferaufwendungen	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	6.874	4.944
= ordentliche Aufwendungen	36.895	40.020
= ordentliches Ergebnis	-1.370	-2.593
+ Finanzerträge	549	901
- Finanzaufwendungen	724	576

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
= Finanzergebnis	-175	324
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	1.545	-2.269
+ Außerordentliche Erträge	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0
= Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Jahresergebnis nach Konsolidierung	-1.545	-2.269
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	-376	291
Jahresergebnis nach Konsolidierung ohne Anteile anderer Gesellschafter	-1.169	-2.559

Der Teilkonzern WBO trägt im Jahr 2010 und im Jahr 2011 zum negativen Gesamtergebnis bei. Die Lage des Teilkonzerns hat sich im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, das negative Jahresergebnis wurde mehr als verdoppelt. Diese Verschlechterung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Gesamtabschluss 2011 Abschreibungen von Wertpapieren des Anlagevermögens vorgenommen werden mussten. Im Gesamtabschluss 2010 wurden zunächst stille Reserven bei den RWE-Aktien aufgedeckt. Aufgrund von Kursverlusten mussten diese Wertpapiere im Gesamtabschluss 2011 jedoch wieder abgeschrieben werden.

In 2010 verursachen sowohl das negative ordentliche Ergebnis, als auch das negative Finanzergebnis den Fehlbetrag. In 2011 verschlechtert sich das ordentliche Ergebnis. Das Finanzergebnis hingegen fällt positiv aus. Die ordentlichen Aufwendungen werden im Wesentlichen durch die hohen Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen, die ordentlichen Erträge durch die privatrechtlichen Leistungsentgelte bestimmt. Weitestgehend hängen diese Positionen mit dem Ein- und Verkauf von Strom zusammen.

Zu berücksichtigen ist, dass im Jahr 2010 Personalkosten in Höhe von 299 Tausend Euro (295 Tausend in 2011), die durch das Personal des Teilkonzerns WBO verursacht werden, in der Ergebnisrechnung nach Konsolidierung der Stadt abgebildet werden. Diesbezüglich verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Personalintensität. Unter Berücksichtigung dieser Personalkosten liegt der Jahresfehlbetrag nach Konsolidierung des Teilkonzerns WBO im Jahr 2010 bei -1,47 Mio. Euro (in 2011 bei -2,85 Mio. Euro).

Eigenbetrieb Forum Oelde

Im Gesamtabschluss der Stadt Oelde wurde das Forum Oelde vollständig konsolidiert. Der Eigenbetrieb weist in seinem Jahresabschluss 2010 ein negatives Jahresergebnis von 1,67 Mio. Euro aus. Zum 31.12.2011 wird ebenfalls ein negatives Jahresergebnis von 1,53 Mio. Euro ausgewiesen. Die Ertragslage des Forums ist deutlich defizitär. Es handelt sich um einen Dauerverlustbetrieb. Das Forum ist zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit auf die Zuschüsse der Stadt angewiesen. In den Jahresabschlüssen 2010 und 2011 übersteigt der Jahresfehlbetrag die Höhe des Eigenkapital-verstärkenden Zuschusses, so dass es zu einer Verringerung des Eigenkapitals kommt.

→ **Feststellung**

Das Forum Oelde stellt einen Dauerverlustbetrieb dar. Der Eigenbetrieb erwirtschaftet keine Eigenkapitalverzinsung und nimmt keine Gewinnabführung an den städtischen Haushalt gemäß § 10 Abs. 5 EigVO NRW vor. Das Forum Oelde ist auf die jährlichen Zuschüsse der Stadt angewiesen, wodurch der städtische Haushalt belastet wird.

In der Konzernbetrachtung nach Konsolidierung weist das Forum Oelde folgende Ergebnisse auf:

Ergebnisse 2010 und 2011 nach Konsolidierung

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	35
+ Sonstige Transfererträge	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	23
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	769	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	6
+ Sonstige ordentliche Erträge	277	975
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0
+/- Bestandsveränderungen	0	0
= ordentliche Erträge	1.046	1.039
- Personalaufwendungen	703	558
- Versorgungsaufwendungen	0	-31
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.060	855
- Bilanzielle Abschreibungen	552	445
- Transferaufwendungen	0	17
- sonstige ordentliche Aufwendungen	345	547
= ordentliche Aufwendungen	2.660	2.392
= ordentliches Ergebnis	-1.615	-1.353
+ Finanzerträge	2	2
- Finanzaufwendungen	11	11
= Finanzergebnis	-9	-9
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.624	-1.362
+ Außerordentliche Erträge	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0
= Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Jahresergebnis nach Konsolidierung	-1.624	-1.362
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0	0

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Jahresergebnis nach Konsolidierung ohne Anteile anderer Gesellschafter	-1.624	-1.362

Der Eigenbetrieb Forum Oelde trägt im Jahr 2010 und im Jahr 2011 zum negativen Gesamtergebnis bei. Das negative Jahresergebnis wird in beiden Jahren hauptsächlich durch das negative ordentliche Ergebnis verursacht. In 2010 beträgt das negative ordentliche Ergebnis 1,62 Mio. Euro. Im Jahr 2011 fällt das Jahresergebnis mit 1,35 Mio. Euro ebenfalls negativ aus.

Auffällig sind in beiden Jahren die hohen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die Abschreibungen. Weiterhin fällt auf, dass es bei den Erträgen zu Verschiebungen zwischen den privatrechtlichen Leistungsentgelten und den sonstigen ordentlichen Erträgen kommt. Zurückzuführen ist dies auf Umstellung des Rechnungswesens des Eigenbetriebes auf das Neue Kommunal Finanzmanagement (NKF) im Jahr 2011. Die Zuordnung verschiedener Erträge zu den Zeilen der Ergebnisrechnung erfolgte in 2011 anders als im Vorjahr.

→ **Feststellung**

Zusammenfassend lässt sich im Zusammenhang mit der Betrachtung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Konzernmutter festhalten, dass der Konzern Stadt Oelde sowohl in 2010, als auch in 2011 ein negatives Jahresergebnis erwirtschaftet hat. Das Jahresergebnis des Jahres 2011 hat sich jedoch im Vergleich zum Ergebnis des ersten Gesamtabschlusses deutlich verbessert. Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung auf das Ergebnis nach Konsolidierung der Konzernmutter. Diese war noch im Jahr 2010 im Wesentlichen verantwortlich für das schlechte Konzernergebnis, ist im Jahr 2011 aber auch der Grund für die Verbesserung des Konzernergebnisses. Das Ergebnis nach Konsolidierung der Konzernmutter hat sich von -6,37 Mio. Euro in 2010 auf -39 Tausend Euro in 2011 verbessert.

Hinsichtlich einer Einschätzung der Entwicklung der Lage der Konzernmutter in zukünftigen Jahren wird auf die Ergebnisse des Teilberichtes Finanzen der überörtlichen Prüfung verwiesen. Eine dauerhafte Wiederherstellung des Haushaltsausgleichs muss oberste Priorität für das gesamtstädtische Handeln haben.

Vergleicht man die Ergebnisse nach Konsolidierung der Jahre 2010 und 2011 der verselbstständigten Aufgabenbereiche, so hat sich das Ergebnis im Teilkonzern WBO verschlechtert (von -1,17 Mio. Euro auf -2,56 Mio. Euro) und im Forum nur geringfügig verbessert (von -1,62 Mio. Euro auf -1,36 Mio. Euro). Die Ergebnisse des Teilkonzerns WBO und des Forums Oelde führen in den Jahren 2010 und 2011 dazu, dass der Haushaltsausgleich der Stadt Oelde erheblich erschwert wird. Dies gilt jedoch ab dem Jahr 2012 bzw. 2013 nicht mehr für die WBO GmbH, da dieser verselbstständigte Aufgabenbereich ab 2012 ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet und ab 2013 nicht mehr auf die Zuschüsse der Stadt angewiesen ist

Für den Gesamtabschluss der Stadt bleibt festzuhalten, dass neben der Konzernmutter auch die verselbstständigten Aufgabenbereiche Konsolidierungsbemühungen vornehmen müssen, um dem weiteren Verzehr des Eigenkapitals entgegen wirken zu können.

Vermögens- und Schuldenlage

Mit dem Gesamtabschluss werden erstmals in der Gesamtbilanz die Vermögens- und Schuldenlage und in der Kapitalflussrechnung die Finanzlage des Konzerns Kommune zusammengefasst dargestellt. Im Rahmen der Prüfung wird untersucht, in welchem Umfang und in welchen Bereichen des Konzerns Vermögens- und Schuldenausgliederungen vorgenommen wurden.

Die Kennzahlenbetrachtung erfolgt in Anlehnung an die Kennzahlen nach dem Kennzahlenset NRW. Die Vermögens- und Schuldenlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zur Vermögens- und Schuldenlage der Konzernmutter (Jahresabschluss zum 31.12.2010) wie folgt dar:

Eigenkapitalquoten

Die Eigenkapitalquote 1 stellt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital dar. Bei der Eigenkapitalquote 2 werden die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge dem Eigenkapital hinzugerechnet, weil sie einen eigenkapitalähnlichen Charakter haben.

Die Eigenkapitalquoten liegen in der Gesamtabschlussbetrachtung niedriger als im Jahresabschluss der Konzernmutter. Die Eigenkapitalquote 1 zeigt an, dass unter Einbeziehung der selbstständigen Aufgabenbereiche in 2010 lediglich 31 Prozent (2011: 30 Prozent) des Vermögens, statt in der Betrachtung der Konzernmutter 33 Prozent (2011: 32 Prozent), durch Eigenkapital finanziert werden. Unter Einbeziehung der Sonderposten, die in der Regel nicht zurückzahlen und zu verzinsen sind, liegt die Eigenkapitalquote in 2010 und 2011 bei 63 Prozent, statt bei 68 Prozent in der Jahresabschlussbetrachtung der Stadt Oelde. Insgesamt stellt sich die Eigenkapitalausstattung im Konzern schlechter dar, als bei der Konzernmutter.

Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote zeigt wie hoch der Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen ist.

Das Infrastrukturvermögen ist zu über 80 Prozent im Vermögen der Stadt Oelde vorhanden. Es wird auf die nachfolgende Übersicht zum Ausgliederungsgrad verwiesen. Insgesamt sind in 2010 rund 51 Prozent, in 2011 rund 53 Prozent des Konzern-Gesamtvermögens im Infrastrukturvermögen gebunden.

Abschreibungsintensität

Die Abschreibungsintensität zeigt an, dass im ersten Gesamtabschluss die Abschreibungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen mit rund zehn Prozent eher niedrig sind. Im Jahresabschluss der Konzernmutter entfällt in 2010 ein Anteil von rund 15 Prozent der ordentlichen Gesamtaufwendungen auf die Abschreibungen. In 2011 liegt die Abschreibungsintensität im Konzern bei 13 Prozent und bei der Konzernmutter bei 16 Prozent. Insoweit wird der Jahresabschluss der Stadt Oelde in höherem Maße durch Abschreibungen belastet als der Gesamtabschluss. Zurückzuführen ist dies darauf, dass bei der Konzernmutter Vermögen vorgehalten wird, dass einer hohen Abnutzung unterliegt und hohe Abschreibungen verursacht.

Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt Auskunft, inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist. Grundsätzlich sollte diese Kennzahl 100 Prozent betragen.

Diese Kennzahl liegt in der Konzernbetrachtung in 2010 mit 92 Prozent leicht unter dem Anlagendeckungsgrad 2 der Konzernmutter mit 94 Prozent. In 2011 verringert sich der Anlagendeckungsgrad 2 im Konzern auf 90 Prozent bei gleichbleibendem Anlagendeckungsgrad 2 der Konzernmutter. Sowohl im Konzern als auch bei der Stadt Oelde selbst wird das langfristige Vermögen nicht vollumfänglich durch langfristiges Kapital finanziert. Vielmehr ist das langfristige Vermögen im Gesamtabschluss 2010 zu rund acht Prozent durch kurzfristiges Kapital finanziert. In 2011 sind zehn Prozent des Anlagevermögens nicht langfristig finanziert.

Zinslastquote

Die Zinslastquote zeigt an, dass im Konzern eine Belastung von Finanzaufwendungen im Jahr 2010 in Höhe von 2,7 Prozent zusätzlich zu den (ordentlichen) Gesamtaufwendungen besteht. Im Jahr 2011 verringert sich die Zinslastquote im Konzern minimal auf 2,3 Prozent. Im Einzelabschluss der Stadt wird ein ähnliches Bild gezeigt. Dort liegt die Zinslastquote in 2010 und 2011 gerundet bei drei Prozent.

Das negative Gesamtfinanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtfinanzergebnisse 2010 und 2011 nach Konsolidierung

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Stadt Oelde	-1.603	-1.481
Teilkonzern Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH (inkl. Energieversorgung Oelde GmbH)	-175	324
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Forum Oelde	-9	-9
Gesamtkonzern	-1.787	-1.166

Das negative Finanzergebnis der Konzernmutter Stadt Oelde nach Konsolidierung weist in 2010 Finanzaufwendungen von 1,9 Mio. Euro aus. Den Aufwendungen stehen Finanzerträge in Höhe von 306 Tausend Euro gegenüber. In 2011 stehen den Finanzaufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro Finanzerträge von 215 Tausend Euro gegenüber. Die Finanzaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen. Die Finanzerträge setzen sich aus Zinserträgen, Erträgen aus Beteiligungen und anderen Finanzerträgen zusammen.

Die Stadt Oelde verursacht im Wesentlichen das negative Konzernfinanzergebnis.

Der Teilkonzern WBO erzielt in 2010 ein negatives, in 2011 ein positives Finanzergebnis nach Konsolidierung. Den Finanzaufwendungen in 2010 von 724 Tausend Euro stehen Finanzerträge von 549 Tausend Euro gegenüber. In 2011 konnten die Finanzaufwendungen reduziert (576 Tausend Euro) und die Finanzerträge (901 Tausend Euro) erhöht werden. Die Finanzaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen, die Finanzerträge entstehen im Wesentlichen aus Gewinnausschüttungen und Dividendenerträgen.

Das geringe negative Finanzergebnis des Forums Oelde hat in 2010 und 2011 mit neun Tausend Euro kaum Auswirkungen auf das negative Finanzergebnis des Konzerns.

→ **Feststellung**

Das Finanzergebnis führt im Konzern in 2010 zu einer Verschlechterung des Gesamtergebnisses in Höhe von rund 1,79 Mio. Euro. In 2011 wird das Gesamtergebnis durch ein negatives Finanzergebnis von 1,17 Mio. Euro verschlechtert. Hauptverursacher ist in beiden Jahren die Konzernmutter Stadt Oelde. Hinsichtlich weiterer Feststellungen zur Schulden- und Finanzlage der Stadt Oelde wird auf den Teilbericht Finanzen der überörtlichen Prüfung verwiesen.

Ausgliederungsgrad

Zur weiteren Analyse haben wir den Ausgliederungsgrad ermittelt. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wieweit Vermögen bzw. Schulden nicht bei der Stadt Oelde als Konzernmutter liegen, sondern bei den in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen (vAB's).

Im Konzern Stadt Oelde stellt sich der Ausgliederungsgrad des Vermögens wie folgt dar:

Vermögen zum Stichtag 31.12.2010 nach Konsolidierung

	Gesamtbilanz	Bilanz Stadt Oelde	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz)	Ausgliederungsgrad pro Bilanzposition
	in Tausend Euro			in Prozent
Immaterielle Vermögensgegenstände	512	232	281	55
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	25.425	25.405	20	0
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	71.248	61.650	9.597	13
Infrastrukturvermögen	141.504	117.392	24.113	17
Bauten auf fremden Grund und Boden	4.030	4.028	1	0
Kunstgegenstände	0	0	0	0
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.920	2.542	1.378	35
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.591	1.817	774	30
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.690	1.603	86	5
Finanzanlagen	8.611	2.011	6.599	77
Summe Anlagevermögen	259.529	216.680	42.849	17
Vorräte	4.195	4.034	161	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.566	3.759	6.807	64
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0

	Gesamtbilanz	Bilanz Stadt Oelde	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz)	Ausgliederungsgrad pro Bilanzposition
Liquide Mittel	2.454	1.499	954	39
Summe Umlaufvermögen	17.215	9.293	7.922	46
Aktive Rechnungsabgrenzung	605	530	76	12
Bilanzsumme	277.349	226.502	50.847	18

Nicht ganz ein Fünftel des städtischen Vermögens ist in die verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgegliedert. Ein hoher Ausgliederungsgrad ist bei den Finanzanlagen sowie den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen zu finden. Dazu:

Finanzanlagen sind in den verselbstständigten Aufgabenbereichen in Höhe von rund 6,6 Mio. Euro vorhanden. Die ausgegliederten Finanzanlagen sind geprägt durch den Anteil an assoziierten Unternehmen des Teilkonzerns WBO (89 Tausend Euro), weitere Beteiligungen des Teilkonzerns WBO (894 Tausend Euro) sowie durch die Wertpapiere des Anlagevermögens (5,62 Mio. Euro), welche ebenfalls vom Teilkonzern WBO gehalten werden. Bei dem Anteil an assoziierten Unternehmen handelt es sich um den Anteil der WBO GmbH an der Gesellschaft Bauverein Oelde GmbH. Die weiteren Beteiligungen setzen sich zusammen aus den Anteilen der WBO GmbH an der Wasserversorgung Beckum GmbH, der Radio Warendorf Betriebsgesellschaft GmbH & Co.KG und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Aktien an der RWE AG.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind in den verselbstständigten Aufgabenbereichen in Höhe von 6,81 Mio. Euro vorhanden. Verursacht wird dieser hohe Ausgliederungsgrad im Wesentlichen durch den Teilkonzern WBO, der unter anderem hohe Forderungen in dem Bereich „Lieferung und Leistung zur Energie- und Wärmeversorgung“ ausweist.

Das Infrastrukturvermögen hat den größten Anteil am Gesamtbetrag des ausgegliederten Vermögens. Der Ausgliederungsgrad liegt bei 17 Prozent. Es handelt sich um Energieversorgungsanlagen, die im Teilkonzern WBO bilanziert werden.

Im Konzern Stadt Oelde stellt sich der Ausgliederungsgrad der Sonderposten und Schulden wie folgt dar:

Sonderposten und Schulden zum Stichtag 31.12.2010

	Gesamtbilanz	Bilanz Stadt Oelde	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)	Ausgliederungsgrad pro Bilanzposition
	in Tausend Euro			in Prozent
Sonderposten für Zuwendungen	52.910	49.086	3.825	7
Sonderposten für Beiträge	35.533	35.533	0	0
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	41	41	0	0
Sonstige Sonderposten	3.164	0	3.164	100

	Gesamtbilanz	Bilanz Stadt Oelde	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)	Ausgliederungsgrad pro Bilanzposition
Summe Sonderposten	91.649	84.660	6.988	8
Pensionsrückstellungen	25.277	24.870	408	2
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	0	0	0
Instandhaltungsrückstellungen	1.961	1.961	0	0
Steuerrückstellungen	395	0	395	100
Sonstige Rückstellungen	8.242	3.309	4.933	60
Summe Rückstellungen	35.875	30.140	5.735	16
Anleihen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	56.506	41.379	15.127	27
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.846	0	1.846	100
Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	108	108	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.981	444	3.537	89
Sonstige Verbindlichkeiten	6.800	4.556	2.244	33
Summe Verbindlichkeiten	69.241	46.487	22.754	33

Der Anteil der ausgegliederten Sonderposten beträgt rund acht Prozent an den Sonderposten des Konzerns. Somit wird überwiegend das Vermögen der Konzernmutter mit Zuwendungen und Beiträgen finanziert.

Der Ausgliederungsgrad der Rückstellungen insgesamt beträgt 16 Prozent. Steuerrückstellungen werden nur im Teilkonzern WBO ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen sind auf das vollkonsolidierte Unternehmen EVO GmbH zurückzuführen. Sie betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus der Mehrerlösabschöpfung sowie aus drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften.

Der Ausgliederungsgrad der Verbindlichkeiten insgesamt beträgt 33 Prozent. Die Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten entfallen in 2010 und 2011 zu 100 Prozent auf den Teilkonzern WBO. Sie haben ihren Ursprung in der EVO GmbH. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen einen Ausgliederungsgrad von 89 Prozent auf und entfallen ebenfalls im Wesentlichen auf den Teilkonzern WBO.

Gesamtverschuldung

Um die Gesamtverschuldung zu analysieren, wird unter Einbeziehung der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenaussgleich nachfolgend die Gesamtverschuldung ermittelt. Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden bei der Ermittlung berücksichtigt, da es sich hierbei um Gebühren handelt, die den Gebührenzahlern in späteren Jahren (über die Gebührenkalkulation) zurückgegeben werden müssen. Insoweit sind diese als Schulden zu qualifizieren.

Fremdkapital zum 31.12.2010

Stichtag 31.12.2010	Gesamtbilanz	Stadt Oelde	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)
	in Tausend Euro		
Verbindlichkeiten	69.241	46.487	22.754
Rückstellungen	35.875	30.140	5.735
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	41	41	0
Schulden insgesamt	105.157	76.668	28.489
	in Euro je Einwohner		
Gesamtverschuldung	3.592	2.619	973
davon Verbindlichkeiten	2.365	1.588	777

Der größte Anteil an der Gesamtverschuldung entfällt mit 73 Prozent auf die Stadt Oelde. Verursacht wird dieser große Anteil hauptsächlich durch die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sowie Pensionsrückstellungen. Zur weitergehenden Analyse der Stadt wird auf den Teilbericht Finanzen der überörtlichen Prüfung verwiesen.

Der Anteil der verselbstständigten Aufgabenbereiche an der Gesamtverschuldung beträgt rund 27 Prozent. Überwiegend handelt es sich hierbei um Verbindlichkeiten, speziell um Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Ausgliederungsgrad der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen beträgt rund 27 Prozent. Es handelt sich um einen Betrag in Höhe von 15,13 Mio. Euro, der fast vollständig vom Teilkonzern WBO verursacht wird. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung bestehen ebenfalls innerhalb des Teilkonzerns WBO in Höhe von rund 1,85 Mio. Euro.

→ Feststellung

Zusammenfassend lässt sich für die Vermögens- und Schuldenlage des Konzerns Stadt Oelde folgendes festhalten.

31 Prozent des Vermögens werden in 2010 durch Eigenkapital finanziert. Unter Einbeziehung der Sonderposten liegt die Eigenkapitalquote bei 63 Prozent. Insgesamt stellen sich die Eigenkapitalquoten im Konzern minimal schlechter dar, als bei der Konzernmutter. Der Verbrauch des Eigenkapitals droht derzeit zwar noch nicht, jedoch wird das Eigenkapital in 2010 und 2011 durch die negativen Gesamtjahresergebnisse gemindert. Dieser Entwicklung muss durch Konsolidierungsbemühungen entgegen gewirkt werden.

Das Anlagevermögen wird im Konzern Stadt Oelde nicht vollumfänglich durch langfristiges Kapital finanziert. Der Anteil des durch kurzfristiges Kapital finanzierten Anlagevermögens erhöht sich in 2011 im Vergleich zum Vorjahr. Hier liegt ein Risiko in der Entwicklung dieser Kennzahl. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein, so dass die Kennzahl mindestens 100 Prozent betragen sollte.

Die Gesamtverschuldung beträgt 3.592 Euro je Einwohner. Den größten Anteil an den Gesamtschulden hat die Stadt Oelde mit 73 Prozent. Insgesamt prägen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen die Schuldenlage des Konzerns. Ihr Anteil am Fremdkapital liegt in 2010 bei 54 Prozent. Wie im Teilbericht Finanzen zur überörtlichen Prüfung dargestellt, wird es in zukünftigen Jahren zu einem erheblichen Anstieg der Investitionskredite kommen. Es droht eine Verschlechterung der Gesamtverschuldung und damit einhergehend eine Erhöhung der Zinsaufwendungen.

In 2010 und 2011 ist der Anteil der Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten an den Gesamtverbindlichkeiten noch relativ gering. Der Anteil im Jahr 2010 von 2,7 Prozent steigt im Jahr 2011 nur geringfügig an und wird ausschließlich vom Teilkonzern WBO verursacht.

Finanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabschluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW). Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns. Sie ergänzt die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung durch Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel. Sie dient der Dokumentation der Investitions- und Finanzierungstätigkeit und ermöglicht die Ermittlung des Finanzbedarfs.

Die Stadt Oelde hat ihre Gesamtkapitalflussrechnung indirekt derivativ aus den Werten der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung nach dem Top-Down-Konzept erstellt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gesamtkapitalflussrechnung zum 31.12.2010 und 31.12.2011

	2010 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.161	5.688
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-555	-3.826
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-518	-1.020
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.234	842
+ Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.842	608
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	608	1.450

In 2010 tragen die Cashflows aller drei Bereiche zu der erheblichen Reduzierung des Finanzmittelfonds bei. Der Anteil des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit an der zahlungswirksamen Minderung des Finanzmittelfonds liegt dabei bei 75 Prozent. Dieser ist geprägt durch das negative ordentliche Ergebnis von rund 9,16 Mio. Euro.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte von 2010 nach 2011 um 8,85 Mio. Euro verbessert werden. In 2010 wurde noch ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,16 Mio. Euro erwirtschaftet. In 2011 überstiegen die Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit die Auszahlungen, so dass ein positiver Cashflow in Höhe von 5,69 Mio. Euro erreicht wurde. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit haben sich jedoch von 2010 nach 2011 verschlechtert. In 2011 fielen die Aufnahme und Tilgung von Krediten geringer aus als in 2010. Der Anteil der Tilgung im Verhältnis zur Aufnahme von Krediten ist von 2010 nach 2011 angestiegen. Der Beitrag zur Entschuldung konnte somit gesteigert werden.

Die liquiden Mittel haben sich im Konzern von 2010 nach 2011 positiv entwickelt und konnten um rund 1,10 Mio. Euro auf 3,56 Mio. verbessert werden. Bei der Konzernmutter sind die liquiden Mittel von rund 1,50 Mio. Euro zum 31.12.2010 auf rund 2,10 Mio. Euro zum 31.12.2011 gestiegen. Die Konzernmutter weist sowohl zum 31.12.2010, als auch zum 31.12.2011 keine Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung aus. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen der Konzernmutter betragen zum 31.12.2010 rund 41,38 Mio. Euro und zum 31.12.2011 rund 40,42 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel der verselbstständigten Aufgabenbereiche sind von 2010 nach 2011 von 954 Tausend Euro auf 1,46 Mio. Euro angestiegen. Die Zahlungsfähigkeit des Forums und der WBO GmbH sind jedoch nur durch die Zuschüsse der Stadt gesichert. Der Teilkonzern WBO weist in 2010 einen Liquiditätskredit von 1,85 Mio. Euro aus. Dieser Kredit wurde im Jahr 2011 auf 2,11 Mio. Euro erhöht. Daneben bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in den verselbstständigten Aufgabenbereichen zum 31.12.2010 in Höhe von rund 15,13 Mio. Euro, zum 31.12.2011 in Höhe von 14,83 Mio. Euro.

Insgesamt ist zu erkennen, dass sich die Gesamtfinanzlage in 2010 aufgrund des abnehmenden Finanzmittelfonds und durch die im Teilkonzern WBO notwendigen Liquiditätskredite verschlechtert hat. Dieser Entwicklung konnte im Jahr 2011 entgegen gewirkt werden. Die Liquiditätslage hat sich zum Jahresende 2011 leicht erholt. Auffällig ist jedoch, dass diese Verbesserung ausschließlich auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit haben sich von 2010 nach 2011 verschlechtert.

Hinsichtlich der weitergehenden Analyse der Entwicklung der Finanzlage der Konzernmutter ab 2012 wird auf den Teilbericht Finanzen der überörtlichen Prüfung verwiesen.

→ **Feststellung**

Die Liquiditätslage der verselbstständigten Aufgabenbereiche insgesamt stellt sich schlechter dar, als die der Konzernmutter. Die Liquiditätslage der Konzernmutter führt nicht zur Aufnahme von Liquiditätskrediten, was positiv herauszustellen ist.

Herne, den 16.12.2014

Thomas Nauber

Sandra Rettler

Abteilungsleitung

Teamleitung

→ Absender

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44623 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23-14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de